



INSTITUTIONELLE

KINDERBETREUUNG

in Niederösterreich 2019/20

Analyse

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Vorwort

Institutionelle Kinderbetreuung in Niederösterreich

Qualitativ hochwertige Kinderbildung und –betreuung ist nicht nur gesellschaftspolitisch, sondern auch bildungspolitisch von großer Bedeutung. Breit ausgebaute und leistbare institutionelle Angebote erleichtern in jeden Fall die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Erwerbstätigkeit von Frauen.

Mit vorliegender Analyse gibt die AK Niederösterreich jedes Jahr einen objektiven Überblick zum regionalen Angebot institutioneller Kinderbildung und -betreuung. Die Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria zeigt einen kontinuierlichen Ausbau an Plätzen auf, dennoch ist eine niederösterreichweite Bedarfsdeckung noch lange nicht erreicht. Vor allem bei der Betreuung von Unter-3-jährigen, aber auch bei den Öffnungszeiten gibt es noch viel zu tun. Zur Situation der Kleinkindbetreuung hat Abteilung Frauenpolitik der AK Niederösterreich 2020 auch eine eigene Studie veröffentlicht, in der die Bedürfnisse der Eltern im Detail erhoben wurden.

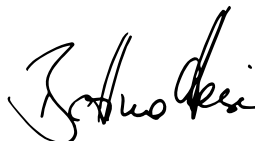
Als Arbeiterkammer sind wir daran interessiert, dass alle Eltern ihr Leben nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten können. Das heißt aber auch: Beruf und Kinder müssen vereinbar sein. Ein an die realen Lebens- und Arbeitsbedingungen angepasstes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht Frauen den rascheren Wiedereinstieg ins Berufsleben und folglich bessere Karrierechancen, höhere Einkommen und mehr Sicherheit in der Pension.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie ist es wichtig, die Versorgungssicherheit in Hinblick auf Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen weiter im Auge zu behalten. Eine krisensichere Infrastruktur an institutionellen Angeboten mit flexiblen Öffnungszeiten ist besonders dann gefragt, wenn Arbeitslose eine neue Anstellung suchen. Eine bessere Ausstattung mit räumlichen und personellen Ressourcen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung wäre in jedem Fall auch ein wichtiger Beschäftigungs- und Konjunkturmotor für die Zukunft.

Seit 2020 unterstützt die AK Niederösterreich Eltern auch mit dem interaktiven Kinderbetreuungsatlas bei der Suche nach Einrichtungen (<https://kinderbetreuungsatlas.aknoe.at>).



Markus Wieser
Präsident



Mag. Bettina Heise, MSc
Direktorin



Foto: LYHNÁLEK

Autorin der AK Niederösterreich:

Mag.^a Regina Gottwald Knoll (AKNÖ Abteilung Frauenpolitik)

März 2021

Titelbild: © stock.adobe.com: Oksana Kuzmina

Inhalt

	Einleitung	3
1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick –Zusammenfassung	4
2	Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ	6
2.1	Einrichtungen und betreute Kinder	6
2.2	Kinderbetreuungsquoten nach Altersgruppen im Vergleich	7
2.3	Kinderbetreuungsquoten nach Einzeljahren im Vergleich	9
3	Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator) in Niederösterreichs Kinderbetreuungseinrichtungen	10
3.1	Schließtage pro Jahr	10
3.2	Tägliche Öffnungszeiten	11
3.3	Aufenthaltsdauer der Kinder und Einnahme von Mittagessen	13
3.4	Kindertagesheime und betreute Kinder nach VIF-Kriterien	14
4	Qualitäts- und Bildungsaspekte der institutionellen Kinderbetreuung	16
4.1.	Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache in Niederösterreichs Kindergärten	17
5	Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ nach Bezirken	18
5.1	Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren	19
5.2	Anteil VIF-konform betreute Kinder in den Bezirken und Regionen	20
5.3	Anteil der Gemeinden mit mind. einer VIF-konformen Kinderbetreuungseinrichtung	21
5.4	Regionale Besonderheiten	22
5.4.1	Industrieviertel	22
5.4.2	Mostviertel	23
5.4.3	Waldviertel	23
5.4.4	Weinviertel	24
5.4.5	Zentralraum	25
6	Ergebnisse aus der Elternbefragung zur Kleinkindbetreuung in Niederösterreich	26
6.1	Bedarf an leistbarer Kleinkindbetreuung in Niederösterreich	26
6.2	Regionale Unterschiede beim Bedarf an Kleinkindbetreuung	29

Einleitung

Die vorliegende Analyse geht der Frage nach, inwiefern das institutionelle Kinderbetreuungsangebot für unter 6-Jährige in Niederösterreich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – insbesondere die Vereinbarkeit mit einer Vollzeitberufstätigkeit – ermöglicht.

Auf Basis der Daten aus der Kindertagesheimstatistik 2019/20 (Statistik Austria, 2020) wird der Betreuungsumfang von Kindergärten, altersgemischten Einrichtungen und Krippen in Niederösterreich näher analysiert. Auch Unterschiede auf Bezirksebene werden sichtbar gemacht. Da der Fokus auf institutionelle Einrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt liegt, werden Horte und Tagesmütter hier nur am Rande berücksichtigt.

Im Vordergrund der Untersuchung steht einerseits die Frage nach dem quantitativen Angebot der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Hier geht es neben der Entwicklung des Ausbaus und der Inanspruchnahme auch um die generelle regionale Versorgungsstruktur. Vor allem die Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen für Kinder vor dem Kindergarteneintritt (in NÖ

mit frühestens 2,5 Jahren) ist ein Knackpunkt für Mütter, um den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Karenz zu schaffen.

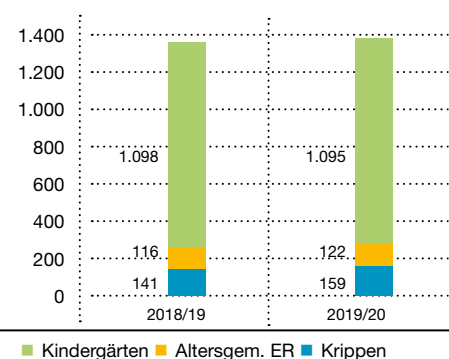
Auf der anderen Seite orientiert sich die Analyse auch entlang von Vereinbarkeitskriterien (VIF) anhand derer man feststellen kann, ob der angebotene Betreuungsumfang der Einrichtungen auch ausreicht, um eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile zu ermöglichen bzw. für arbeitszeitliche Flexibilität zu sorgen. Dabei handelt es sich grundsätzlich um die Parameter Öffnungszeiten, Schließtage und das tägliche Betreuungsausmaß.

In der Analyse für 2019/20 wird auch die Inanspruchnahme von Mittagessen bzw. die Aufenthaltsdauer in den verschiedenen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in einem eigenen Kapitel näher analysiert. Auch werden die wichtigsten Ergebnisse aus der neu veröffentlichten Studie zur Kleinkindbetreuung in Niederösterreich präsentiert. Hierbei handelte es sich um eine Befragung von Eltern kleiner Kinder (ÖIF 2020, im Auftrag der AK Niederösterreich)¹.

¹ Rille-Pfeiffer, Kaindl, Kapella (2020): Kleinkindbetreuung in Niederösterreich. Bedarf und Bedürfnisse von Eltern. ÖIF Working Paper Nr. 92 im Auftrag der AK Niederösterreich. Online unter: noe.arbeiterkammer.at/kleinkinderbetreuung

1. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick – Zusammenfassung

Kindertagesheime in NÖ 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr



Einrichtungen und betreute Kinder

- 2019/20 gab es in Niederösterreich insgesamt 1.376 institutionelle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder vor Schuleintritt (21 bzw. 2 % mehr als im Vorjahr).
- Rund 80 % sind Kindergärten, je 10 % sind Krippen und altersgemischte Einrichtungen.
- Die Anzahl der dort betreuten Kinder beträgt 60.242 (1.573 bzw. 2 % mehr als im Vorjahr).

Betreuungsquote der unter 3-Jährigen



- ab 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Quote kleiner als 20 %

Betreuungsquoten und Anwesenheitsdauer

- Die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr in NÖ um 1,5 Prozentpunkte gestiegen (von 24,6 % auf 26,2 %) und ist regional sehr unterschiedlich hoch.
- Die Betreuungsquote der Kinder ab 3 Jahren ist gleichbleibend hoch bei rund 97 %.
- Weniger als die Hälfte der Kindergartenkinder (47 %) essen dort auch zu Mittag, 36 % bleiben nur vormittags bzw. weniger als 6 Stunden am Tag im Kindergarten.

Vereinbarkeitsfaktoren

- Der Anteil der Kinder, die 2019/20 VIF-konform betreut werden beträgt 24,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (20,7 %) deutlich gestiegen.
- Im Bundesländervergleich ist Niederösterreich mit diesem Wert dennoch an letzter Stelle.
- Die meisten VIF-konform betreuten Kinder gibt in den Bezirken rund um Wien.

Anteil VIF-konform betreuter Kinder

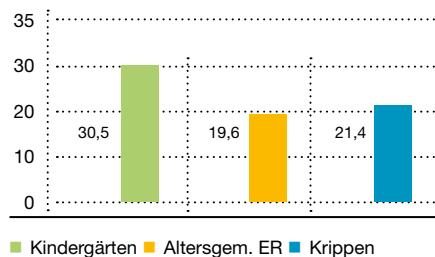


- Anteile ab 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Öffnungszeiten und Schließtage

- Niederösterreichische Landeskinderergärten haben mit durchschnittlich 31 Schließtagen pro Jahr öfter geschlossen als altersgemischte Einrichtungen oder Krippen.
- Mehr als ein Viertel der Kindergärten (26,2 %) hat weniger als 8h pro Tag offen.
- Nur jeder fünfte Kindergarten (aber fast jede zweite altersgemischte Einrichtung) hat tägliche Öffnungszeiten von 10 Stunden oder mehr.

Durchschnittliche Schließtage pro Jahr nach Einrichtungstyp (2019/20)



Forderungen

- Weiterer Ausbau des Angebots an Kinderbetreuung für Kinder unter 2,5 Jahren
- Verbesserte Öffnungszeiten und bessere pädagogische Rahmenbedingungen
- Die Berücksichtigung der Kindergärten als erste Bildungseinrichtung
- Einheitliche und leistbare Elternbeiträge

2. Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ

Der Fokus dieser Analyse liegt auf den 1.376 institutionelle Einrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt (Kindergärten, altersgemischte Einrichtungen, Krippen), in denen 2019/20 insgesamt 60.240 Kinder betreut und gefördert wurden. Natürlich ist für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch das Betreuungsangebot für schulpflichtige Kinder von großer Wichtigkeit. Die 153 Horte für SchülerInnen in Niederösterreich, welche ebenfalls Teil der Kindertagesheimstatistik sind, bleiben jedoch aufgrund der schlechten Vergleichbarkeit mit vorschulischen Einrichtungen unberücksichtigt. In Horten wurden 2019/20 in Niederösterreich insgesamt 9.672 Kinder im Schulalter betreut.

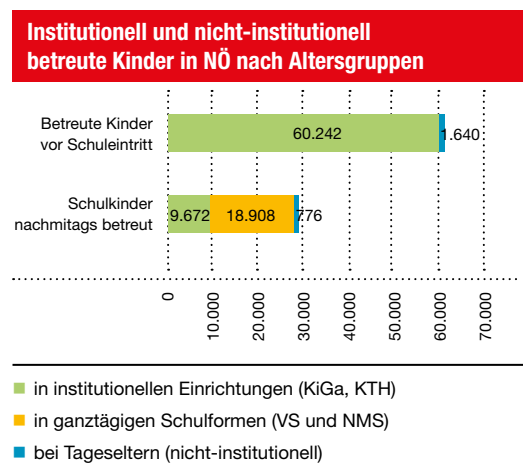
typen in Summe 18.908 Schulkinder. (Quelle: AK Niederösterreich 2020 „Sozialstatistisches Handbuch für Niederösterreich“).

Das nicht-institutionelle Betreuungsangebot durch Tageseltern umfasst laut Statistik Austria im Jahr 2019 (Stichtag Oktober) 472 aktive Tagesmütter bzw. Tagesväter. Von ihnen wurden 1.640 Kinder unter 6 Jahren und 776 Kinder ab 6 Jahren betreut (in Summe 2.416). Insgesamt decken Tagesmütter oder Tagesväter nur einen sehr kleinen Teil des Betreuungsbedarfs in Niederösterreich ab (siehe Grafik links).

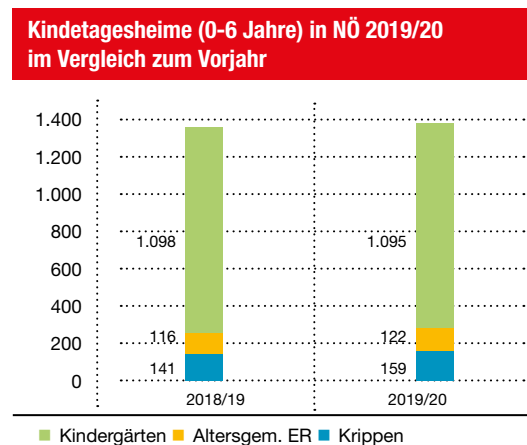
2.1 Einrichtungen und betreute Kinder

Im Schuljahr 2019/20 gab es in Niederösterreich insgesamt 1.376 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder unter 6 Jahren. Davon sind 80 % Kindergärten, also Einrichtungen, welche Kinder frühestens im Alter von 2,5 Jahren aufnehmen.

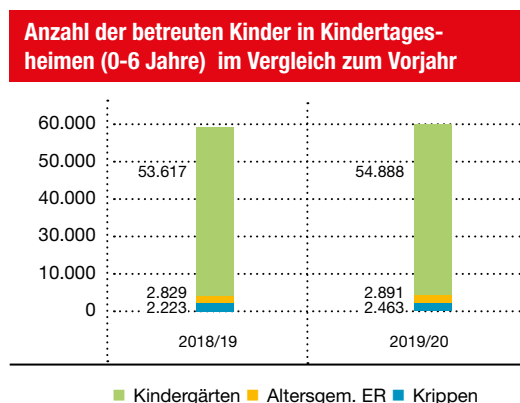
Im Vergleich zum Vorjahr sind es insgesamt um 21 Einrichtungen mehr geworden. Wobei der Zuwachs hauptsächlich auf neue Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren zurückzuführen ist.



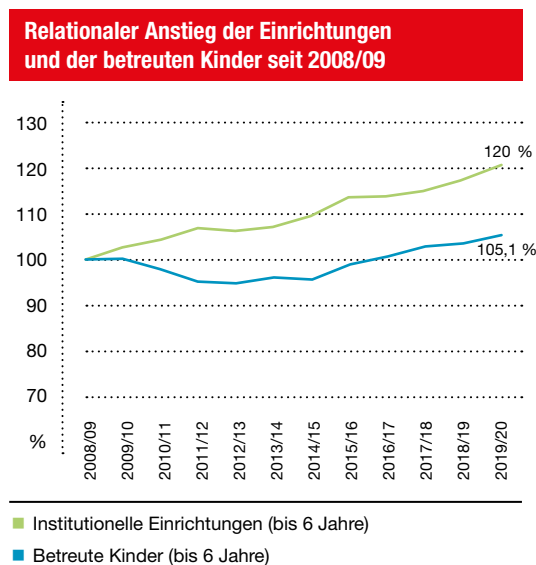
In der Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria nicht enthalten sind Angebote der schulischen Nachmittagsbetreuung bzw. ganztägige Schulformen, welche in Relation zu Horten immer mehr an Bedeutung gewinnen. Im Schuljahr 2018/19 wurden in Niederösterreich bereits 24,4 % der VolksschülerInnen und 8,2 % der NMS-SchülerInnen ganztägig in der Schule betreut. Das sind allein in diesen beiden Schul-



Die Anzahl der betreuten Kinder stieg 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr um 3 % bzw. um 1.573 Kinder an (von 58.669 auf 60.242). Während sich im Bereich der Kindergärten und altersgemischten Gruppen nur geringe Zuwächse bei den Kindern verzeichnen lassen (jeweils + 2 %), sind bei den Krippen (+11 %) besonders viele betreute Kinder dazu gekommen.



Seit dem Kindergartenjahr 2008/09 hat sich die Anzahl der institutionellen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt um 5 % bzw. 67 Einrichtungen erhöht. Bei der Anzahl der betreuten Kinder gab es eine Steigerung um 20 %. Es wurden in Niederösterreich 2019/20 also um 10.132 Kinder mehr betreut als noch 2008/09.

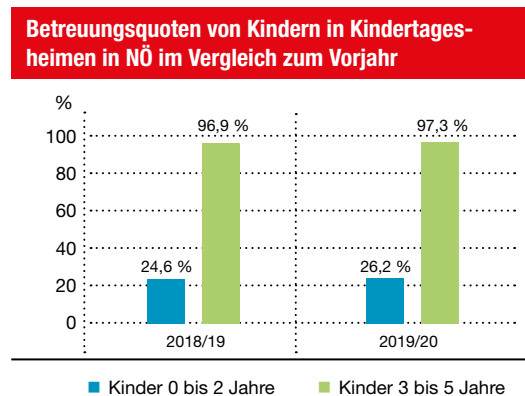


Der Ausbau der Einrichtungen fand vor allem im Bereich der Krippen statt. Hier kam es in den letzten elf Jahren zu einer Vervielfachung der Einrichtungen (von 37 auf 159 Krippen).

Der Großteil der zusätzlichen betreuten Kinder kommt jedoch aus den Kindergärten. Es wurden im Beobachtungszeitraum zwar kaum neue Kindergärten errichtet, aber dafür entstanden viele zusätzliche Gruppen innerhalb der bestehenden Einrichtungen. Die Anzahl der Kindergarten-Gruppen stieg zwischen 2008/09 und 2019/20 um +23 % an. Mittlerweile gib es im Durchschnitt drei Gruppen pro Kindergarten (2008/09 waren es im Schnitt zwei).

2.2 Kinderbetreuungsquoten nach Altersgruppen im Vergleich

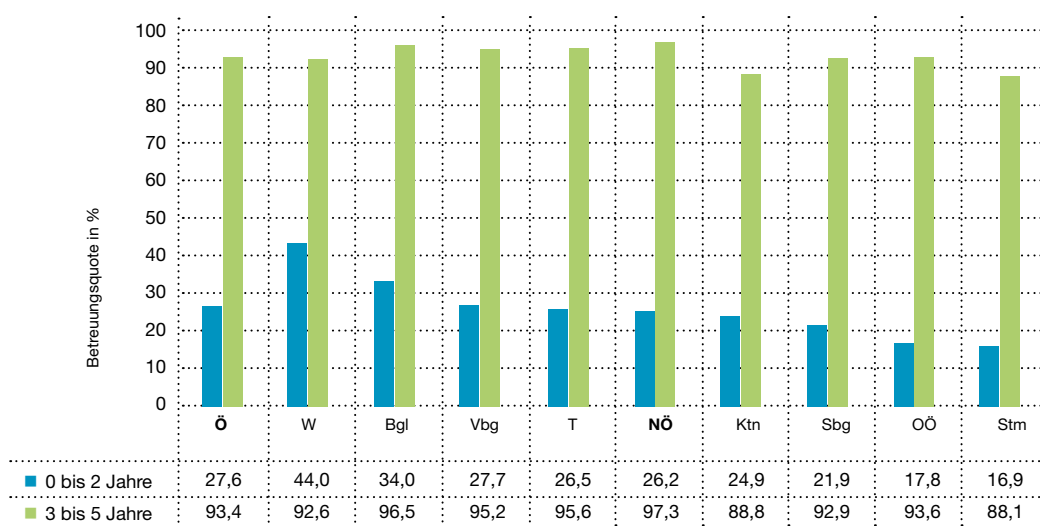
Der Anteil der Kinder vor Schuleintritt, die gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung eine Kinderbetreuungseinrichtung besucht (Betreuungsquote), unterscheidet sich stark nach den verschiedenen Altersgruppen. In Niederösterreich liegt die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren aktuell bei 26,2 %, die der Kinder von 3 bis 5 Jahren bei 97,3 %. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Quoten nur minimal verändert. Bei den Kleinkindern gab es lediglich ein Plus von einem 1,6 Prozentpunkten, die Betreuungsquote der Kinder über 3 Jahren blieb mit einem Plus von 0,2 Prozentpunkten auf hohem Niveau gleich.



Laut den „Barcelona-Zielen“ des Europäischen Rats von 2002 sollen die Mitgliedsstaaten zumindest für 33 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze zur Verfügung stellen um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel erfüllen bis jetzt nur die Bundeshauptstadt Wien mit 44 % und das Burgenland mit 34 %.

Die angestrebte Betreuungsquote von 90 % bei Kindern ab 3 Jahren erfüllen 2019/20 bis auf Kärnten und die Steiermark bereits alle Bundesländer. Im Durchschnitt über ganz Österreich beträgt die Betreuungsquote bei Kindern unter 3 Jahren 27,6 % und jene der Kinder von 3 bis 5 Jahren 93,4 %.

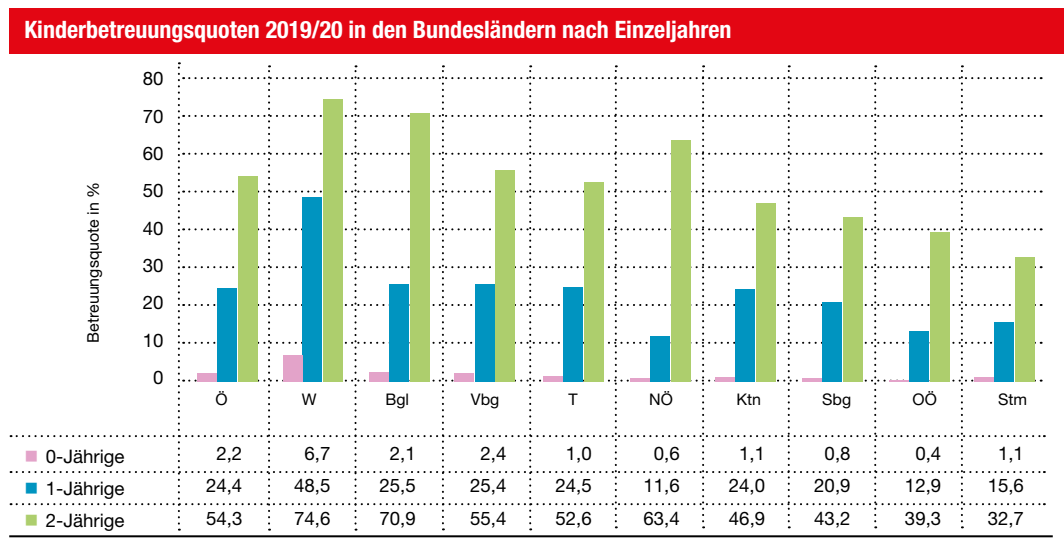
Betreuungsquoten 2019/20 nach Altersgruppen im Bundesländer-Vergleich



2.3 Kinderbetreuungsquoten nach Einzeljahren im Vergleich

Ein noch differenzierteres Bild zeigt sich bei genauerer Betrachtung der Betreuungsquoten nach Einzeljahren. Die österreichweite Betreuungsquote von Säuglingen (< 1 Jahr) liegt bei 2,2 % und wird maßgeblich durch das Bundesland Wien mit einer Quote von 6,7 % geprägt. Bei der Betreuungsquote der 1-Jährigen liegen die Bundesländer weit auseinander: Wien liegt auch hier mit einer Quote von 48,5 % weit über dem Wert aller anderen Bundesländer. Niederösterreich ist hier hingegen mit einer Quote von 11,6 % das österreichweite Schlusslicht, gefolgt von Oberösterreich mit 12,9 %. Die bundesweite Quote liegt bei 24,4 %.

Bei der Betreuungsquote der 2-Jährigen hat Niederösterreich mit 63,4 % einen überdurchschnittlich hohen Wert (österreichweit liegt die Quote bei 54,3 %). Dies spiegelt den Umstand wider, dass in Niederösterreich Kinder ab dem 2,5. Lebensjahr in den flächendeckend vorhandenen Kindergärten aufgenommen werden. Die Betreuungsquote der 0- bis 2-Jährigen wird also maßgeblich von den über 2,5-Jährigen bestimmt. Bedenkt man den gesetzlichen Karenzanspruch von maximal zwei Jahren, gibt es in Niederösterreich also vor allem bei den 2- bis 2,5-Jährigen noch relativ große Angebotslücken bei der institutionellen Kinderbetreuung.



3. Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator) in Niederösterreichs Kinderbetreuungseinrichtungen

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten sind klarerweise die Öffnungszeiten der Kindertagesheime. Der Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF) wurde 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, um zu erfassen, wie viele Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. Er wurde später auch in Bund-Länder-Verträge (Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG) zur Förderung des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen übernommen.

Dem VIF Indikator nach ist eine Vollbeschäftigung der Eltern nur dann gegeben, wenn hinsichtlich Betreuungsumfang der Einrichtung folgende Voraussetzungen (VIF-Kriterien) erfüllt sind:

- Pro Jahr höchstens 25 Betriebstage geschlossen
- Pro offener Woche mindestens 45 Stunden geöffnet
- Werktags von Montag bis Freitag geöffnet
- An vier Werktagen pro Woche mindestens 9½ Stunden geöffnet

Zusätzlich sollte auch

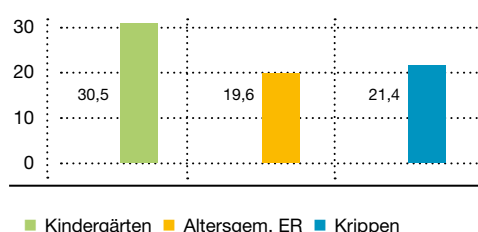
- das Angebot eines (warmen) Mittagessens und
- qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.

3.1 Schließtage pro Jahr

Die durchschnittlichen Schließtage in den Niederösterreichischen Kindertagesheimen unterscheiden sich stark nach dem Typ der Einrichtung.

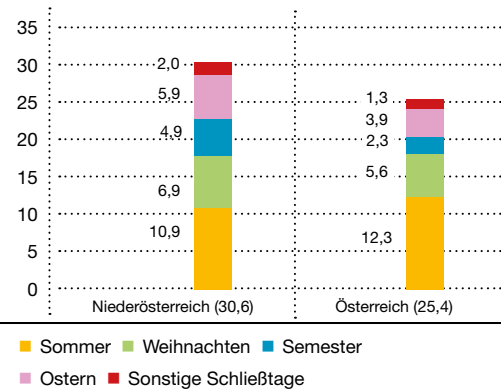
Während altersgemischte Einrichtungen und Krippen, die häufig von privaten Trägervereinen geführt werden, deutlich seltener zu haben (im Durchschnitt 2019/20 rund 20 bzw. 21 Schließtage pro Jahr), haben die Landeskinderergärten mit durchschnittlich rund 31 Schließtagen pro Jahr deutlich öfter geschlossen.

Durchschnittliche Schließtage pro Jahr nach Einrichtungstyp (2019/20)



Nachfolgende Grafik zeigt die durchschnittlichen Schließtage der Kindergärten in Niederösterreich (30,6 Tage) im Vergleich zum Österreich Durchschnitt (25,4 Tage) im Detail.

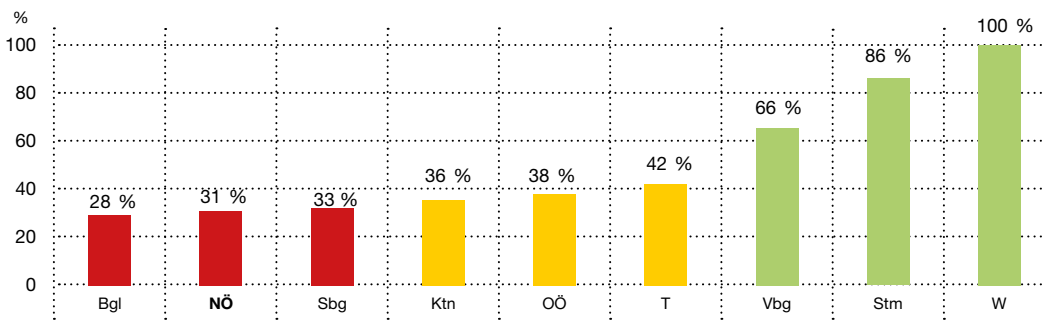
Durchschnittliche Schließtage von Kindergärten in NÖ und Österreich 2019/20



Niederösterreich fällt besonders durch die vielen Schließtage in den Osterferien (6 Tage) auf. Auch bei den Schließtagen in den Semesterferien und bei den sonstigen Schließtagen liegen Niederösterreichs Kindergärten über dem Durchschnitt von Österreichs Kindergärten.

Die VIF Vorgabe von maximal 25 Schließtagen (5 Wochen) pro Jahr erfüllen in Österreich nur die Kindergärten in Wien zu 100 %. In Niederösterreich erfüllt nicht einmal ein Drittel der Kindergärten (31 %) dieses Vereinbarkeitskriterium.

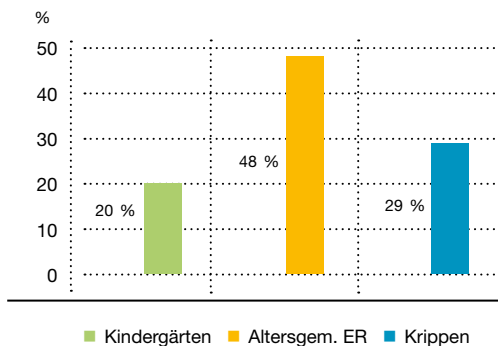
Anteil der Kindergärten mit max. 25 Schließtagen pro Jahr 2019/20



3.2 Tägliche Öffnungszeiten

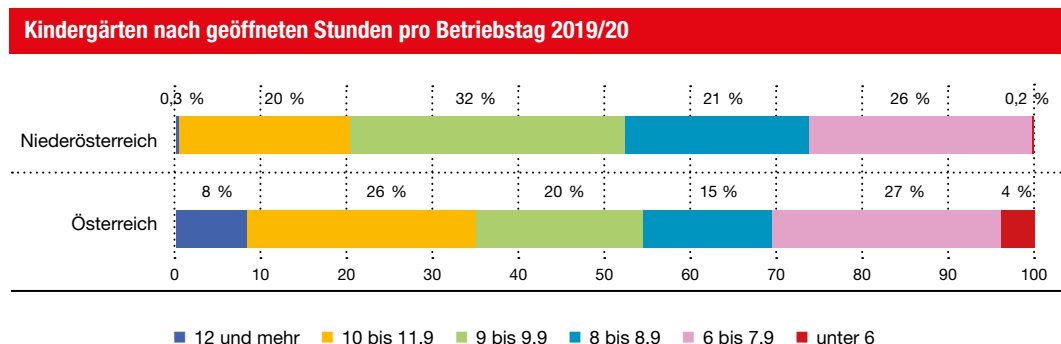
Auch die täglichen Öffnungszeiten in Niederösterreichischen Kindertagesheimen unterscheiden sich – wie auch die Schließtage – stark nach dem Einrichtungstyp. So haben die altersgemischten Einrichtungen (mit einem Anteil von 48 %) mehr als doppelt so häufig 10h oder länger geöffnet als Kindergärten (20 %).

Anteil der Einrichtungen mit mind. 10 Öffnungsstunden pro Tag nach Typ 2019/20



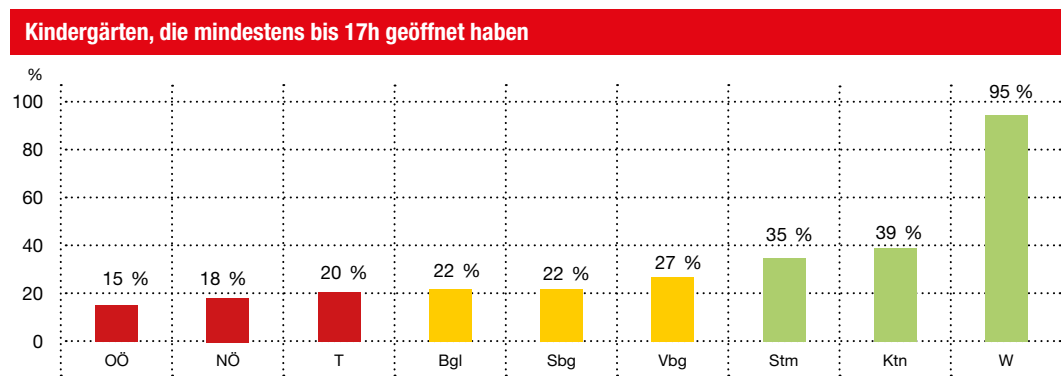
Betrachtet man nur die Kindergärten, so zeigt sich, dass rund die Hälfte der Kindergärten in Niederösterreich (47 %) weniger als 9 Stunden pro Tag geöffnet haben, weitere 32 % haben

zwischen 9 und 9,9 Stunden offen, weitere 20 % haben 10 oder 11 Stunden geöffnet. Nur drei Kindergärten in Niederösterreich (0,3 %) bieten Öffnungszeiten von 12 Stunden oder mehr an.



Die meisten Kindergärten in Niederösterreich öffnen zwischen 7:00 und 7:30 in der Früh (70 %), bei den Schließzeiten gibt es jedoch große Unterschiede. Rund die Hälfte schließt noch vor 16h. Laut Kindertagesheimstatistik 2019/20

haben nur 18 % der Kindergärten in Niederösterreich bis 17h oder länger offen. Niederösterreich liegt damit an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. In Wien haben 95 % der Kindergärten mindestens bis 17h geöffnet.



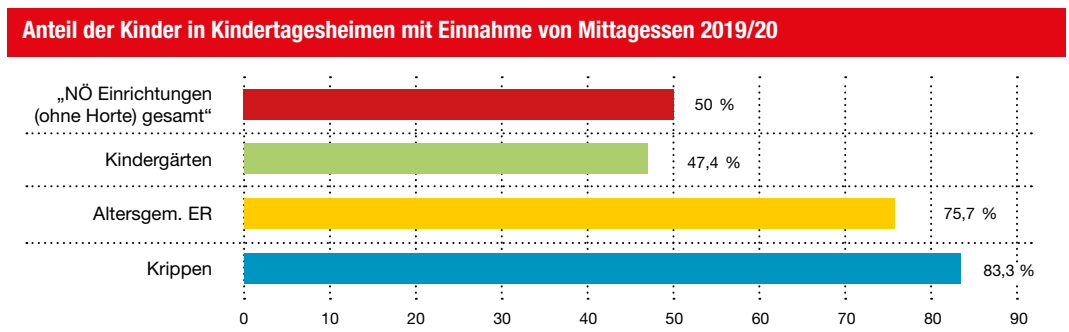
3.3 Aufenthaltsdauer der Kinder und Einnahme von Mittagessen

Abgesehen von den generellen Öffnungszeiten in Niederösterreichischen Kindertagesheimen, die in der Regel Betreuung über Mittag hinaus gewährleisten, stellt sich auch die Frage nach der tatsächlichen Nutzung.

Die durchschnittlichen Stunden, in denen Kinder institutionelle Bildung und Betreuung in Anspruch nehmen, werden in der Kindertagesheimstatistik leider nicht erfasst. Allerdings

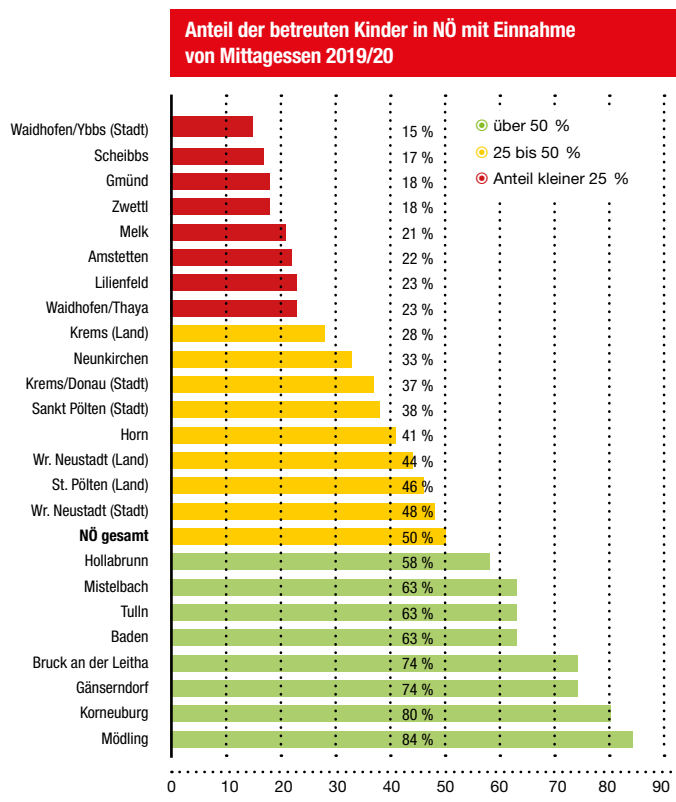
wird erhoben, wie viele Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung ein Mittagessen einnehmen und wie viele mindestens 6 Stunden (und somit „ganztägig“) bleiben. Insgesamt nimmt in Niederösterreich genau die Hälfte der betreuten Kinder zwischen 0 und 6 Jahren ihr Mittagessen in der jeweiligen Bildungs- und Betreuungseinrichtung ein, rund ein Drittel (31,7 %) bleibt nur vormittags.

In Kinderkrippen oder altersgemischten Einrichtungen sind es jeweils mehr als drei Viertel der Kinder, die über Mittag bleiben, also deutlich mehr als in Kindergärten.



In den Niederösterreichischen Landeskindergärten, die Kinder ab 2,5 Jahren aufnehmen und wo der Besuch bis 13.00 Uhr kostenlos ist, scheint (kostenpflichtige) Betreuung am Nachmittag am seltensten in Anspruch genommen zu werden: etwas weniger als die Hälfte der Kindergartenkinder (47,4 %) nehmen dort auch ein warmes Mittagessen ein, 36,6 % werden nur vormittags betreut.

Die Öffnungszeiten am Nachmittag richten sich in Niederösterreichs Landeskindergärten nach dem Bedarf der Eltern: wenn weniger als 3 Kinder für die Nachmittagsbetreuung angemeldet werden, kann die Einrichtung laut NÖ Kindergartenengesetz nachmittags schließen. Eine Bedarfserhebung bei den Eltern wird von den Gemeinden in der Regel zweimal pro Jahr durchgeführt.



Regional betrachtet gibt es bei der Aufenthaltsdauer der Kinder in den Kindertagesheimen große Unterschiede. In urbanen Bezirken wie Mödling und Korneuburg nimmt mit Anteilen von mindestens 80 % die überwiegende Mehrheit der Kinder auch ein warmes Mittagessen in der Einrichtung in Anspruch. In einigen Bezirken des Most- oder Waldviertels wie z.B. Scheibbs und Gmünd bleibt hingegen nur eine deutliche Minderheit (weniger als 20 %) über Mittag.

3.4 Kindertagesheime und betreute Kinder nach VIF-Kriterien

Unter Berücksichtigung aller zuvor beschriebenen Vereinbarkeitskriterien wie Schließtage, wöchentliche und tägliche Öffnungszeiten, sowie das Angebot von Mittagessen in den Einrichtungen, ermöglicht in Niederösterreich 2019/20 nur jede fünfte Einrichtung (21,4 %) eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile und ist somit VIF-konform.

Umgelegt auf die betreuten Kinder werden in Niederösterreich 22 % der 3- bis 5-Jährigen und 32 % der 0- bis 2-Jährigen in VIF-konformen Einrichtungen betreut. Insgesamt wird jedes vierte betreute Kind (24,5 %) in einer Betreuungseinrichtung der Kategorie A (VIF-konform) betreut. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr (20,7 %) deutlich gestiegen.

Dennoch befindet sich Niederösterreich in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie am unteren Ende des Bundesländer-Rankings. Der Anteil an VIF-konform betreuten Kindern ist unter den 3- bis 5-Jährigen in Niederösterreich mit 22 % am geringsten von allen Bundesländern (siehe Grafik rechts).

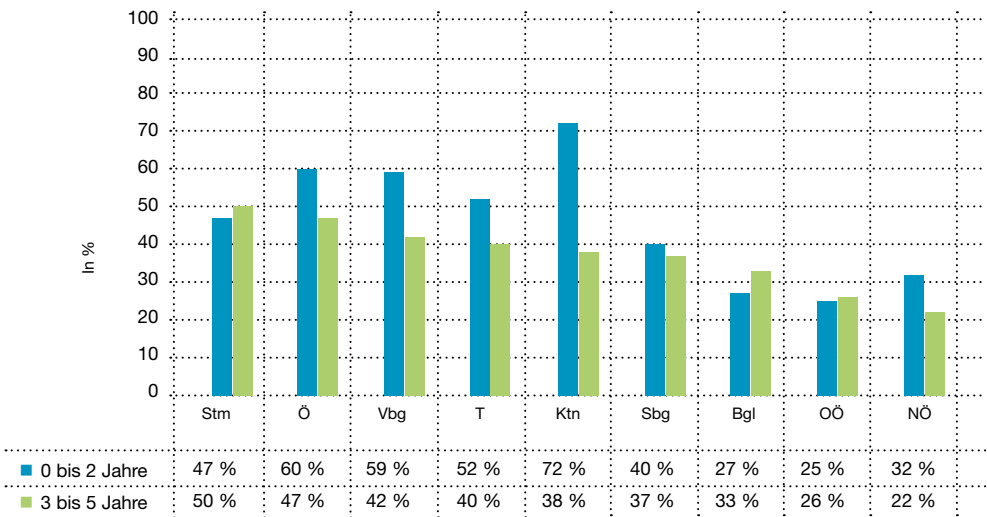
In den nachfolgenden Grafiken werden neben den VIF-konformen Anteilen (Kategorie A) auch drei weitere Kategorien (B, C, D) angezeigt, die anhand der Kriterien für eine mit Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung gebildet wurden.

Je nach Anzahl der erfüllten Kriterien wurden die Einrichtungen wie folgt zugeordnet:

- A:** Alle VIF-Kriterien werden erfüllt.
- B:** Ein VIF-Kriterium wird nicht erfüllt.
- C:** Zwei VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.
- D:** Drei oder mehr VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.

Insgesamt sind in Niederösterreich 21,4 % der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen VIF-konform und entsprechen somit der Kategorie A (Erfüllung aller VIF Kriterien). Ein Drittel der Einrichtungen (35,2 %) fällt jedoch in die schlechtesten Kategorie D und erfüllt mindestens drei der Kriterien nicht.

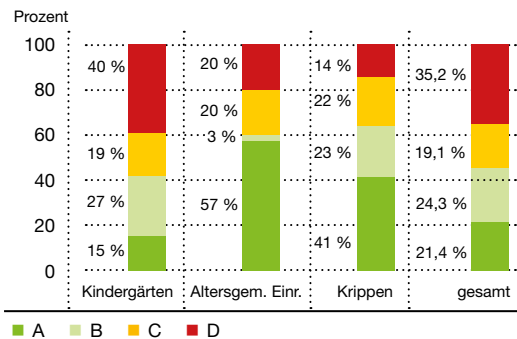
Kinder in VIF-konformen Betreuungseinrichtungen (BDL-Vergleich 2019/20)



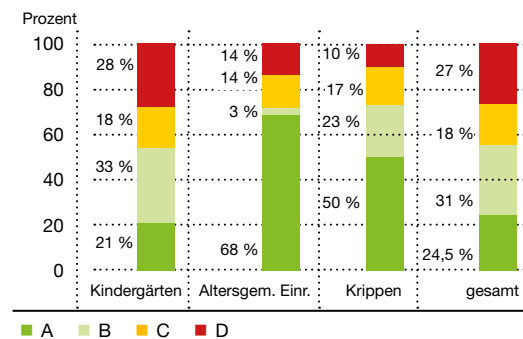
Betrachtet man die einzelnen Einrichtungstypen, so zeigt sich auch, dass in den Kindergärten der Anteil der VIF-konformen Einrichtungen mit 15 % am geringsten und jener der Kategorie D Einrichtungen (40 %) am höchsten ist (siehe Grafik). Die altersgemischten Einrichtungen sind hingegen zum überwiegenden Teil (57 %) VIF-konform. Die meisten Kinder in diesen Einrichtungen finden dort ausreichende Öffnungszeiten vor, die ihren Eltern eine gute Vereinbarkeit ermöglichen.

Umgelegt auf die Kinder werden rund 24,5 % aller betreuten Kinder in Kategorie A Einrichtungen betreut. Die meisten Kinder (31 %) sind jedoch in Einrichtungen der Kategorie B. Die Anteile variieren aber auch hier stark nach Einrichtungstyp. In Krippen und altersgemischten Einrichtungen finden mindestens die Hälfte der Kinder VIF-konforme Bedingungen vor (siehe Grafik)

Kindertageshorte in NÖ kategorisiert nach VIF-Kriterien 2019/20



Betreute Kinder in Kindertageshorten in NÖ nach VIF-Kriterien 2019/20

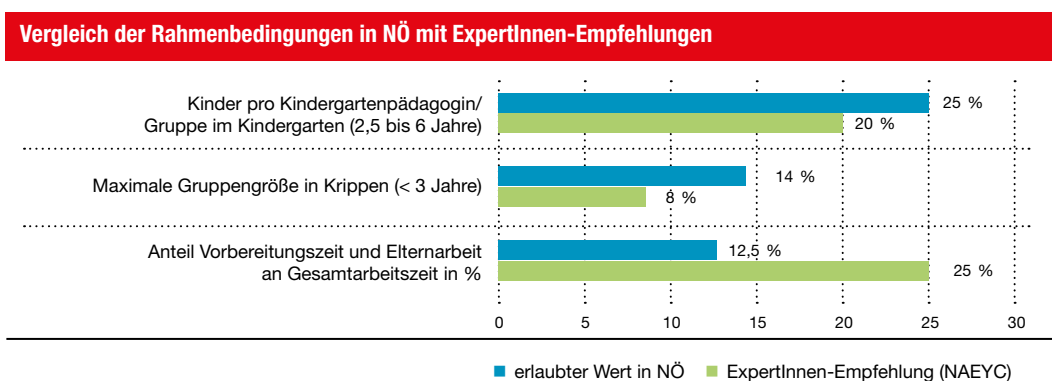


4. Qualitäts- und Bildungsaspekte der institutionellen Kinderbetreuung

Der quantitative Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und Verbesserungen bei den Öffnungszeiten sind für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zentral. Daneben ist aber auch die Bildungs- und Betreuungsqualität von entscheidender Bedeutung. Nur wenn elementare Bildung und Betreuung von hoher Qualität sind, können Kinder optimal gefördert und für den weiteren Bildungsweg vorbereitet werden. Auch die Nutzung und Akzeptanz institutioneller Kleinkindbetreuung verbessert sich, wenn Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen. Durch Leitfäden wie dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“¹ soll die Bildungsar-

beit der PädagogInnen konzeptionell unterstützt werden. Zu den notwendigen Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige frühe Förderung, wie z.B. Gruppengröße, Anzahl der PädagogInnen/BetreuerInnen und deren Ausbildung, gibt es jedoch bis heute keine österreichweit einheitlichen Vorgaben.

In der nachfolgenden Grafik werden wichtige Qualitätsindikatoren der NAEYC (National Association for the Education of Young Children) für Kinderbetreuungseinrichtungen den gesetzlichen und statistischen Realitäten in Niederösterreich gegenübergestellt. Dabei zeigen sich einige Abweichungen.



So dürfen etwa laut NÖ Kinderbetreuungsgesetz bis zu 25 Kinder in einer Kindergartengruppe sein. Die internationalen Empfehlungen raten hingegen zu einer maximalen Anzahl von 20 Kindern pro Gruppe in diesem Alter.²

österreichische Ausbildung in den „Bildungsanstalten für Elementarpädagogik“ (BafEP) zeichnet sie sich durch ein sehr frühes Einstiegsalter, eine Beendigung mit Maturaabschluss und eine geringe Übergangsquote in den Beruf aus.

Darüber hinaus liegt der Ausbildungsgrad der KindergartenpädagogInnen in Österreich unter dem europäischen Durchschnittsniveau. In fast allen europäischen Ländern werden die pädagogischen Schlüsselkräfte im Kindergarten standardmäßig an einer Hochschule ausgebildet. Die

Um dem akuten Personalangel in Österreichs Kindergärten entgegen zu treten, entsteht aktuell in Kooperation mit Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ein Hochschullehrgang Elementarpädagogik, der auf ein einschlägiges Bachelorstudium aufbaut und in

¹ Vgl. Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag der Bundesländer Österreichs (2009). Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK.]

² Vgl. Klamert, Stephanie et al (2013): Rechtliche Rahmenbedingungen für elementarpädagogische Einrichtungen im internationalen Vergleich. Studie des IKEB im Auftrag der AK Wien.

zwei Semestern zum/zur Kindergartenpädagogin qualifizieren soll.

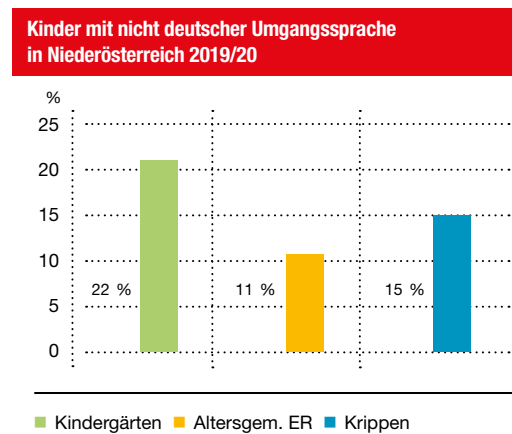
In Österreich fehlen auch einheitliche nationale Regelungen für die Höhe von Elternbeiträgen (Betreuungskosten) in elementaren Einrichtungen. Das hat zum Teil große regionale Kostenunterschiede zur Folge und kann bestehende Ungleichheiten in Bezug auf Bildungschancen verstärken. Die kostenfreie Bildungszeit am Vormittag gibt es weiterhin nur in den öffentlichen Landeskindergärten; diese sind in Niederösterreich erst ab einem Alter von frühestens 2,5 Jahren zugänglich. Die Leistbarkeit von Kinderkrippen (für jüngere Kinder) ist trotz möglicher Förderungen nicht für alle Familien in gleichem Ausmaß gegeben.

4.1. Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache in Niederösterreichs Kindergärten

Auch nach Migrationshintergrund betrachtet, zeigen sich Unterschiede beim Zugang zu Kinderbetreuungseinrichtungen. Der Anteil der betreuten Kinder mit nicht deutscher Muttersprache ist in den vormittags kostenlosen öffentlichen Landeskindergärten deutlich höher als jener in den oft kostspieligeren privaten Einrichtungen (siehe Grafik).

Insgesamt beträgt der Anteil der in Kindergärten, Krippen und altersgemischten Einrichtungen betreuten Kinder mit nicht deutscher Muttersprache 21,3 %. In den Niederösterreichischen Kindergärten (für Kinder ab 2,5 Jahren) beträgt der Anteil laut Kindertagesheimstatistik 22 %.

Diese Kinder brauchen oft zusätzliche Fördermaßnahmen um ein altersadäquates Sprachniveau zu erreichen. Zur Feststellung der Sprachkompetenzen in der Bildungssprache Deutsch kommt seit dem Kindergartenjahr 2019/20 ein bundesweit einheitliches Instrument zur Erfassung der Sprachkompetenz in der Bildungssprache Deutsch zum Einsatz. Die Kindergärten in Niederösterreich haben je nach Bezirk mit einem sehr unterschiedlichen Sprachförderbedarf bei den Kindern zu rechnen.



Während in urbanen Teilen Niederösterreichs wie z.B. in Wiener Neustadt (Stadt) oder St. Pölten (Stadt) fast die Hälfte der betreuten Kinder eine nicht deutsche Umgangssprache aufweisen, liegt der Anteil in Kindergärten ländlicher Regionen, wie Zwettl oder Waidhofen an der Thaya, bei einem Anteil von 5 % oder weniger.

Betreute Kinder (0-6 Jahre) mit nicht deutscher Umgangssprache 2019/20 (sortiert nach Anteilen)					
Wr. Neustadt (Stadt)	47,7 %	Korneuburg	18,8 %	Krems (Land)	8,5 %
Sankt Pölten (Stadt)	41,9 %	Lilienfeld	18,8 %	Scheibbs	8,3 %
Bruck an der Leitha	37,6 %	Waidhofen/Ybbs (Stadt)	17,4 %	Hollabrunn	8,2 %
Gänserndorf	31,6 %	Tulln	17,4 %	Horn	7,9 %
Krems/Donau (Stadt)	29,8 %	Sankt Pölten (Land)	16,5 %	Waidhofen/Thaya	5,1 %
Baden	29,5 %	Mistelbach	15,6 %	Zwettl	3,0 %
Wr. Neustadt (Land)	23,5 %	Amstetten	14,0 %		
Mödling	22,8 %	Melk	12,7 %	NÖ gesamt	21,3 %
Neunkirchen	20,5 %	Gmünd	12,6 %		

5. Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ nach Bezirken

In diesem Kapitel werden die großen regionalen Unterschiede betrachtet, die sich in Sachen Betreuungsumfang der Kinderbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich zeigen. Auch ein Vergleich zu Vorjahreswerten wird auf Bezirksebene vorgenommen.

So zeigt sich etwa, dass 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr niederösterreichweit um 1.573 Kinder (+3 %) mehr in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreut wurden als im Jahr zuvor. Die relationalen Veränderungen in den

Bezirken variieren jedoch stark. So gab es beispielsweise in Horn mit +8 % besonders hohe Zuwächse an betreuten Kindern. Weniger Kinder als noch 2018/19 wurden hingegen in Waidhofen an der Ybbs und Zwettl betreut.

Neben der Anzahl betreuter Kinder und den regionalen Kinderbetreuungsquoten soll nachfolgend auch das Ausmaß der VIF-Konformität in den Einrichtungen und Gemeinden (Erfüllung aller VIF-Kriterien, die Vollbeschäftigung der Eltern ermöglichen) näher betrachtet werden.

Betreute Kinder (0-6 Jahre) in Einrichtungen 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr

Politischer Bezirk	Kinder (0-6 Jahre) in Einrichtungen			
	2018/19	2019/20	Differenz	Differenz in %
INDUSTRIEVIERTEL	20 659	21 096	437	2 %
Baden	5 423	5 492	69	1 %
Bruck an der Leitha	3 815	4 007	192	5 %
Mödling	3 957	3 987	30	1 %
Neunkirchen	2 901	2 930	29	1 %
Wiener Neustadt (Land)	2 792	2 858	66	2 %
Wiener Neustadt (Stadt)	1 771	1 822	51	3 %
MOSTVIERTEL	8 900	9 236	336	4 %
Amstetten	4 280	4 438	158	4 %
Melk	2 800	2 905	105	4 %
Scheibbs	1 443	1 525	82	5 %
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	377	368	-9	-2 %
WALDVIERTEL	4 364	4 492	128	3 %
Gmünd	1 133	1 165	32	3 %
Horn	1 016	1 108	92	8 %
Waidhofen/Thaya	816	840	24	3 %
Zwettl	1399	1379	-20	-1 %
WEINVIERTEL	10 991	11 303	312	3 %
Gänserndorf	3 594	3 694	100	3 %
Hollabrunn	1 721	1 716	-5	0 %
Korneuburg	3 214	3 341	127	4 %
Mistelbach	2 462	2 552	90	4 %
ZENTRALRAUM	13 755	14 115	1 573	3 %
Krems (Land)	1 756	1 817	61	3 %
Krems an der Donau (Stadt)	725	727	2	0 %
Lilienfeld	800	840	40	5 %
Sankt Pölten (Land)	4 925	4 990	65	1 %
Sankt Pölten (Stadt)	1 842	1 861	19	1 %
Tulln	3 707	3 880	173	5 %
NIEDERÖSTERREICH	58 669	60 242	1 573	3 %

5.1 Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren in der Wohnbevölkerung, die eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung besuchen (Betreuungsquote), unterscheidet sich in Niederösterreich sehr stark nach Bezirk.

Während die städtischen Bezirke Baden und Mödling, aber erstmals auch der Bezirk Horn, das Barcelona Ziel von 33 % Versorgungsquote

erfüllen, hinken Bezirke wie Lilienfeld und Waidhofen an der Ybbs, aber u.a. auch der flächenmäßig große Bezirk Amstetten, noch hinterher.

Regional betrachtet sind im Industrieviertel am meisten Unter-3-jährige institutionell betreut, im Mostviertel am wenigsten (siehe Tabelle). Insgesamt haben sich aber die Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren in den meisten Bezirken im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Durchschnittswert für Niederösterreich beträgt 26,2 % (Vorjahr 24,6 %).

Regionale Betreuungsquoten 2019/20 der Unter-3-jährigen (eigene Berechnung)



- ab 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Quote kleiner als 20 %

Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

- Horn 33,1 %
- Mödling 33,0 %
- Baden 32,7 %
- Bruck an der Leitha 30,3 %
- Korneuburg 30,1 %
- Tulln 29,3 %
- Mistelbach 29,0 %
- Hollabrunn 28,8 %
- Waidhofen/Thaya 27,5 %
- Wr. Neustadt (Land) 27,0 %
- Gmünd 25,7 %
- St Pölten (Land) 25,3 %
- Neunkirchen 25,2 %
- Krems (Land) 24,9 %
- Wr. Neustadt (Stadt) 24,7 %
- Krems/Donau (Stadt) 23,5 %
- Melk 22,6 %
- Gänserndorf 22,1 %
- Zwettl 21,4 %
- Scheibbs 19,8 %
- St. Pölten (Stadt) 19,7 %
- Amstetten 19,3 %
- Lilienfeld 15,8 %
- Waidhofen/Y. (Stadt) 14,9 %

Regionale Betreuungsquoten 2019/20 der Unter-3-jährigen sortiert nach Anteil

Politischer Bezirk	Wohnbevölkerung unter 3 Jahren	Betreute Kinder unter 3 Jahren	Regionale Betreuungsquoten für Unter 3-jährige
Industrieviertel	15.745	4.677	30 %
Weinviertel	8.468	2.282	27 %
Waldviertel	3.443	910	26 %
Zentralraum	11.107	2.755	25 %
Mostviertel	7.664	1.549	20 %
NÖ GESAMT	46.427	12.173	26 %

5.2 Anteil VIF-konform betreuter Kinder in den Bezirken und Regionen

Eine mit Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung (VIF-Konformität) ist dann möglich, wenn die entsprechende Einrichtung mindestens 47 Wochen pro Jahr, 45 Stunden wöchentlich, werktags von Montag bis Freitag und an vier Tagen für 9,5 Stunden geöffnet hat. Diese sogenannten VIF-Kriterien werden österreichweit zur Beurteilung des angebotenen Betreuungsumfangs angewandt. 2019/20 waren 24,5 % der in Niederösterreich betreuten Kinder in solchen VIF-konformen Einrichtungen, das sind um vier Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr (20,7 %).

Die meisten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen befinden sich im Industrieviertel. Vorbildhaft sind hier vor allem die Bezirke Wiener Neustadt (Stadt), Mödling, Baden und Bruck an der Leitha mit Anteilen von jeweils 43 % bis 48 %.

Das Schlusslicht unter den Regionen bilden in Sachen Betreuungsumfang das Waldviertel und das Mostviertel. Nur jeweils 11 % der betreuten Kinder befinden sich dort in VIF konformen Einrichtungen. Im Bezirk Scheibbs beträgt der Anteil sogar nur 1 %. Relativ hohe Anteile an VIF-konform betreuten Kindern gibt es nach dem Industrieviertel (34 %) auch im Weinviertel mit 28 %. Der Zentralraum liegt mit 20 % in der Mitte.

Anteil VIF konform betreuter Kinder (0-6 Jahre), sortiert nach Anteil

●	Wr. Neustadt (Stadt)	48,2 %
●	Mödling	45,5 %
●	Baden	43,6 %
●	Bruck an der Leitha	43,3 %
●	Tulln	40,5 %
●	Korneuburg	39,0 %
●	Gänserndorf	38,6 %
●	Waidhofen/Y. (Stadt)	24,2 %
●	Hollabrunn	23,0 %
●	Horn	21,8 %
●	St. Pölten (Land)	16,4 %
●	Melk	16,0 %
●	Zwettl	12,0 %
●	St. Pölten (Stadt)	11,3 %
●	Krems/Donau (Stadt)	9,6 %
●	Wr. Neustadt (Land)	9,2 %
●	Amstetten	9,0 %
●	Krems (Land)	7,6 %
●	Gmünd	5,7 %
●	Lilienfeld	5,1 %
●	Waidhofen/Thaya	4,4 %
●	Neunkirchen	4,3 %
●	Mistelbach	3,1 %
●	Scheibbs	1,2 %

Anteil VIF konform betreuter Kinder (0-6 Jahre) 2019/20



- ab 25 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

Anteil VIF konform betreuter Kinder (0-6 Jahre) 2019/20 in den Regionen (eigene Berechnung)

Politischer Bezirk	Kinder (0-6 J.) in KTH	davon Kinder (0-6 J.)	Anteil Kat. A
	insgesamt	Kat. A KTH	
Industrieviertel	21.096	7.216	34 %
Weinviertel	11.303	3.201	28 %
Zentralraum	14.115	2.853	20 %
Waldviertel	4.492	510	11 %
Mostviertel	9.236	971	11 %
NÖ gesamt	60.242	14.751	25 %

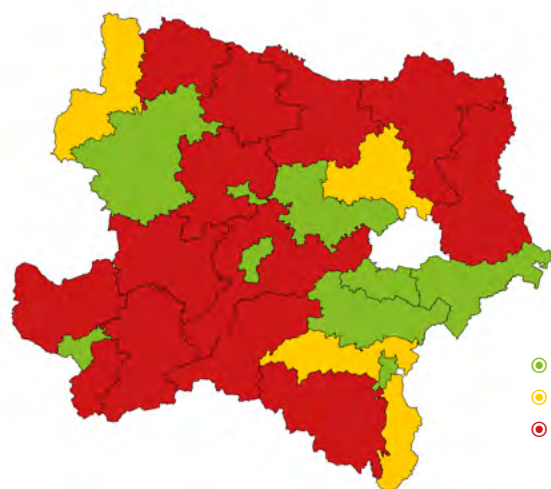
5.3 Anteil der Gemeinden mit mind. einer VIF-konformen Kinderbetreuungseinrichtung

Neben dem Anteil der VIF-konformen Einrichtungen pro Bezirk lässt sich auch der Anteil der Gemeinden berechnen, die mindestens eine VIF-konforme Kinderbetreuungs-einrichtung zur Verfügung hat.

Insgesamt trifft das auf 119 der 573 Gemeinden (20,8 %) in Niederösterreich zu. Im Vergleich zum Vorjahr kamen 18 Gemeinden dazu, 5 davon aus dem Bezirk Bruck an der Leitha.

Die größeren Städte wie Krems, Sankt Pölten und Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt haben alle (100 %) zumindest eine Einrichtung, die VIF-konforme Öffnungszeiten anbietet. Innerhalb der Bezirksgrenzen von Baden und Bruck an der Leitha haben jeweils mehr als 40 % der dort zugehörigen Gemeinden zumindest eine VIF-konforme Einrichtung vorzuweisen. In den Bezirken Neunkirchen, Hollabrunn und Scheibbs sind die Anteile am geringsten: jeweils weniger als 10 % der Gemeinden in diesen Bezirken haben mindestens eine VIF-konforme Einrichtung.

Anteil der Gemeinden pro Bezirk mit mindestens einer VIF konformen Kinderbetreuungseinrichtung



Politischer Bezirk

● Krems/Donau (Stadt)	100 %
● St. Pölten (Stadt)	100 %
● Waidhofen/Y. (Stadt)	100 %
● Wr. Neustadt (Stadt)	100 %
● Baden	43 %
● Bruck an der Leitha	42 %
● Zwettl	38 %
● Tulln	36 %
● Mödling	35 %
● Gmünd	24 %
● Korneuburg	20 %
● Wr. Neustadt (Land)	20 %
● Gänserndorf	18 %
● Krems (Land)	17 %
● St. Pölten (Land)	16 %
● Horn	15 %
● Melk	15 %
● Lilienfeld	14 %
● Waidhofen/Thaya	13 %
● Amstetten	12 %
● Mistelbach	11 %
● Neunkirchen	9 %
● Hollabrunn	8 %
● Scheibbs	6 %

5.4 Regionale Besonderheiten

5.4.1 Industrieviertel

Das Industrieviertel, allen voran die Bezirke Baden, Bruck an der Leitha und Mödling, hat mit Abstand die meisten Einrichtungen für Kleinstkinder unter drei Jahren vorzuweisen. Fast die Hälfte aller Krippen in Niederösterreich befinden sich in dieser Region rund um Wien (72 von 159). Dementsprechend sind auch die Betreuungsquoten überdurchschnittlich hoch: in Baden und Mödling hat bereits ein Drittel der Kinder unter 3 Jahren einen Platz in einer Kleinkindbetreuung. Neunkirchen und Wiener Neustadt Land liegen mit Anteilen von jeweils 25 % im Bereich des NÖ-Durchschnitts (26,2 %).

Auch was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien (VIF) für Vollzeitbeschäftigung betrifft, ist das Industrieviertel an oberster Stelle. Mittlerweile

wird rund jedes 3. Kind (34 %) im Industrieviertel VIF-konform betreut, wobei hier vor allem die Bezirke Wiener Neustadt Stadt (48 %), Mödling (46 %) und Baden (44 %) den Durchschnitt heben. Der Bezirk Bruck an der Leitha hat sich in Bezug auf die VIF-Kriterien noch verbessert im Vergleich zum Vorjahr und weist nun mit 43 % ebenfalls einen sehr hohen Anteil an Einrichtungen mit guter Vereinbarkeit auf. Schlusslichter der Region sind auch hier die Bezirke Neunkirchen (4 %) und Wiener Neustadt Land (9 %).

Was den Anteil an Kindern betrifft, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen, so sticht vor allem Mödling als Spitzenreiter mit 83 % hervor. In Neunkirchen bleiben hingegen nur 30 % der Kindergartenkinder zu Mittag. Im Durchschnitt von Niederösterreich sind es 47,4 %.

Industrieviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kindergärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Baden	19	9	87	115	32,7 %	44 %	61,3 %
Bruck an der Leitha	18	2	67	87	30,3 %	43 %	71,1 %
Mödling	15	8	61	84	33,0 %	46 %	83,1 %
Neunkirchen	8	2	68	78	25,2 %	4 %	30,7 %
Wiener Neustadt (Land)	8	6	57	71	27,0 %	9 %	42,1 %
Wiener Neustadt (Stadt)	4	5	22	31	24,7 %	48 %	39,8 %
Industrieviertel gesamt	72	32	362	466	29,7 %	34,2 %	58,3 %

5.4.2 Mostviertel

Das Mostviertel hat im Niederösterreich-Vergleich die niedrigsten Betreuungsquoten bei den Kindern unter 3 Jahren (insgesamt 20,2 %). Kein einziger Bezirk in dieser Region erreicht den Niederösterreichischen Mittelwert von 26 % bei der Betreuungsquote für Unter 3-jährige Kinder.

In Amstetten gibt es noch die meisten Krippen (16) und altersgemischte Einrichtungen (6). In Waidhofen an der Ybbs gibt es nur eine einzige Einrichtung, die Kinder vor dem Kindergarteneintritt (mit frühestens 2,5 Jahren) aufnimmt. Dafür punktet dieser Bezirk mit vergleichsweise guten Öffnungszeiten: 24 % der Kinder in Waidhofen an der Ybbs werden in VIF-konformen

Einrichtungen betreut. Damit liegt Waidhofen an der Ybbs ungefähr im Durchschnitt von Niederösterreich, allen anderen Bezirke im Mostviertel liegen hier jedoch noch weiter zurück. Im Bezirk Scheibbs werden nur 1 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen betreut.

Diese Tatsache spiegelt sich auch im relativ geringen Anteil der Kindergarten-Kinder mit Einnahme von Mittagessen. Im Bezirk Scheibbs bleiben nur rund 14,5 % der Kinder über Mittag. Aber auch in den anderen Bezirken des Mostviertel ist der Anteil der Kinder, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen mit Werten von maximal 20 % stark unter dem Durchschnitt von Niederösterreich, der bei 47 % liegt.

Mostviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kindergärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Amstetten	16	6	70	92	19,3 %	9 %	19,9 %
Melk	6	4	56	66	22,6 %	16 %	21,3 %
Scheibbs	5	2	24	31	19,8 %	1 %	14,5 %
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	1	0	9	10	14,9 %	24 %	15,6 %
Mostviertel gesamt	28	12	159	199	20,2 %	10,5 %	19,3 %

5.4.3 Waldviertel

Obwohl es in den Bezirken des Waldviertels jeweils nur 1-2 Kinderkrippen pro Bezirk gibt (und 2 bis 11 altersgemischte Einrichtungen), liegen die Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren mit rund 26 % genau im NÖ-Durchschnitt. Jedoch gibt es auch hier innerhalb der Region große Unterschiede. So besucht im Bezirk Horn mittlerweile jedes dritte Kind (im Vorjahr war es jedes vierte) in dieser Altersgruppe eine Betreuungseinrichtung, während dies in Zwettl mit einem Anteil von 21 % nur auf rund jedes fünfte Kind zutrifft.

Horn sticht neben der hohen Betreuungsquote für Unter 3-Jährige auch mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an VIF-konform betreuten Kindern hervor (22 %). In Waidhofen an der Thaya gibt es hingegen nur eine einzige Einrichtung, die alle VIF-Kriterien erfüllt. Nur 4 % der Kinder werden dort VIF-konform betreut.

Auch der Anteil der Kindergarten-Kinder, die bis zum Mittagessen bleiben ist im Waldviertel sehr gering. In Zwettl trifft dies nur auf jedes zehnte Kind zu. Horn ist hier mit einem Anteil von 34,5 % eine Ausnahme.

Waldviertel

	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gmünd	1	5	26	32	25,7 %	6 %	13,0 %
Horn	1	4	27	32	33,1 %	22 %	34,5 %
Waidhofen/Thaya	2	2	19	23	27,5 %	4 %	18,7 %
Zwettl	1	11	34	46	21,4 %	12 %	10,3 %
Waldviertel gesamt	5	22	106	133	26,4 %	11,4 %	18,5 %

5.4.4 Weinviertel

Das Weinviertel liegt bei der Betreuungsquote der Unter 3-Jährigen mit 26,9 % in etwa im Durchschnitt von Niederösterreich. Korneuburg hat in dieser Region mit 8 Krippen und 11 altersgemischten Gruppen sowie einer Betreuungsquote von 30 % das größte Angebot an Einrichtungen für Kinder in dieser Altersgruppe. Die Betreuungsquoten sind aber auch in Mistelbach und Korneuburg mit jeweils 29 % relativ hoch.

Gänserndorf liegt mit einer Betreuungsquote von 22 % zwar leicht unter dem NÖ Durchschnitt,

punktet dafür aber mit einem besonders hohen Anteil an VIF-konform betreuten Kindern (39 %). Auch Korneuburg weist mit 39 % einen mit Vollzeitbeschäftigung gut vereinbaren Betreuungsumfang auf. In diesem Bezirk ist auch der Anteil der Kindergartenkinder, die Mittagessen in der Einrichtung einnehmen (77,6 %) überdurchschnittlich hoch. Jedoch liegen die Anteile jener Kinder, die auch ihr Mittagessen im Kindergarten einnehmen, in allen Bezirken des Weinviertel über den Niederösterreich-Durchschnitt von 47 %.

Weinviertel

	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gänserndorf	9	3	74	86	22,1 %	39 %	72,9 %
Hollabrunn	3	2	46	51	28,8 %	23 %	56,6 %
Korneuburg	8	11	43	62	30,1 %	39 %	77,6 %
Mistelbach	9	5	67	81	29,0 %	3 %	62,0 %
Weinviertel gesamt	29	21	230	280	26,9 %	28,3 %	63,7 %

5.4.5 Zentralraum

Der Zentralraum ist, was das Angebot an Kinderbetreuung betrifft, sehr heterogen und hat, was die Öffnungszeiten und das Angebot an Kinderkrippen betrifft, noch Verbesserungspotential. Der Anteil der VIF-konform betreuten Kinder in dieser Region ist bis auf den Bezirk Tulln mit 41 % unterdurchschnittlich (mit Anteilen zwischen 5 % in Lilienfeld und 16 % in St. Pölten Land).

Selbst in den großen Städten Krems und St. Pölten gibt es maximal 5 Einrichtungen, die auch für kleinere Kinder vor Kindergarteneintritt eine adäquate Betreuungsmöglichkeit bieten.

Tulln hingegen hat insgesamt 16 solcher Einrichtungen (Krippen oder altersgemischte Einrichtungen). Tulln ist auch der einzige Bezirk im Zen-

tralraum, in dem die Betreuungsquoten für Unter 3-Jährige mit (29,3 %), aber auch der Anteil an VIF-konform betreuten Kinder (41 %) über den Durchschnittswerten für Niederösterreich liegen. Auch der Anteil der Kindergarten-Kinder, die bis über Mittag bleiben ist in Tulln mit 59,6 % vergleichsweise hoch.

Besonders stark unter dem Durchschnitt liegt der Bezirk Lilienfeld mit einer Betreuungsquote von rund 16 %. Hier sind auch nur 5 % der Kinder in einer VIF-konformen Einrichtung untergebracht, die eine Vollzeitberufstätigkeit der Eltern ermöglichen würde (im Vorjahr waren es sogar nur 1 %). Auch der Anteil der Kinder, die über Mittag im Kindergarten bleiben, ist in Lilienfeld mit einem Anteil von 17 % besonders gering.

	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Krems (Land)	3	3	38	44	24,9 %	8 %	27,0 %
Krems/Donau (Stadt)	1	3	14	18	23,5 %	10 %	29,9 %
Lilienfeld	2	5	20	27	15,8 %	5 %	17,1 %
Sankt Pölten (Land)	11	11	74	96	25,3 %	16 %	41,9 %
Sankt Pölten (Stadt)	0	5	31	36	19,7 %	11 %	35,5 %
Tulln	8	8	61	77	29,3 %	41 %	59,6 %
Zentralraum gesamt	25	35	238	298	24,8 %	20,2 %	41,9 %

6. Ergebnisse aus der Elternbefragung zur Kleinkindbetreuung in NÖ

Im Frühjahr 2020 hat das Österreichische Institut für Familienforschung (ÖIF) im Auftrag der AK Niederösterreich die Studie „Kleinkindbetreuung in Niederösterreich. Bedarf und Bedürfnisse von Eltern“ veröffentlicht. Hierfür wurden über 15.000 Eltern aus Niederösterreich mit Kleinkindern unter 3 Jahren angeschrieben. Rund 2.000 Mütter und Väter (in oder kurz nach der Karenz) beteiligten sich im Herbst 2019 bei der Online-Befragung. Ziel war es unter anderem herauszufinden, wie hoch der Bedarf an Krippen und anderen Betreuungsangeboten für Kleinkinder (unter 3 Jahren) in Niederösterreich ist und welche Bedürfnisse die Eltern haben.

Nachfolgend sollen daher die relevantesten Ergebnisse aus dieser Befragung, als Ergänzung zu den statistischen Daten aus der Kindertagesheimstatistik, auch hier dargelegt werden.

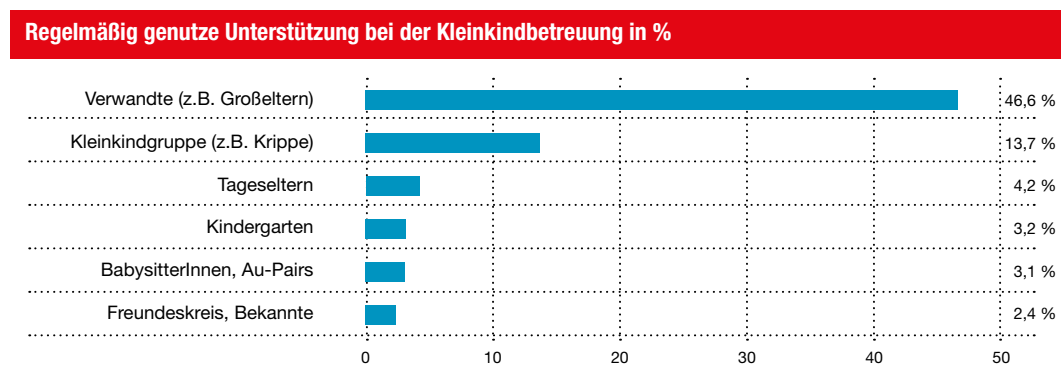
6.1 Bedarf an leistbarer Kleinkindbetreuung in Niederösterreich

Es zeigte sich, dass Eltern in NÖ einen hohen Bedarf an leistbarer formeller Kleinkindbetreuung haben, die vor allem schon vor dem Kindergarten Eintrittsalter (derzeit in Niederösterreich frühestens mit 2,5 Jahren) zugänglich ist. Im-

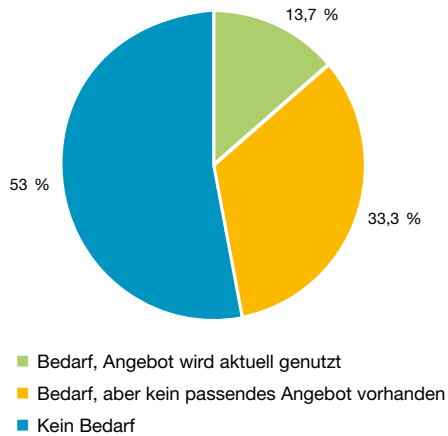
merhin planen 82 % der befragten Mütter spätestens bis zum zweiten Geburtstag des Kindes wieder die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Zu diesem Zeitpunkt endet auch der arbeitsrechtliche Karenzanspruch (geplantes Durchschnittsalter des Kindes bei Wiedereinstieg beträgt 22,5 Monate).

Großeltern oder andere Verwandte stellen in Niederösterreich eine zentrale Ressource für die Betreuung der Kleinkinder dar. 46,6 % nutzen regelmäßige Verwandte zur privaten Kinderbetreuung für das jüngste Kind. Auf eine Kleinkindgruppe in einer Krippe oder einer altersgemischten Einrichtung können jedoch nur rund 14 % der befragten Eltern zugreifen.

Die Kleinkindgruppe (institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung für Kinder unter 2,5) ist jene Betreuungsform in NÖ, für die mit 33 % am häufigsten Bedarf besteht, jedoch kein passendes Angebot vorhanden ist. Rund die Hälfte der befragten Eltern haben grundsätzlich Bedarf. Vier von zehn Eltern, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits außerfamiliäre Kleinkindbetreuung nutzten, gaben an, dass es schwierig war ihr Kind in einer Kleinkindgruppe oder bei Tageseltern unterzubringen.



Betreuungsbedarf Kleinkindgruppe

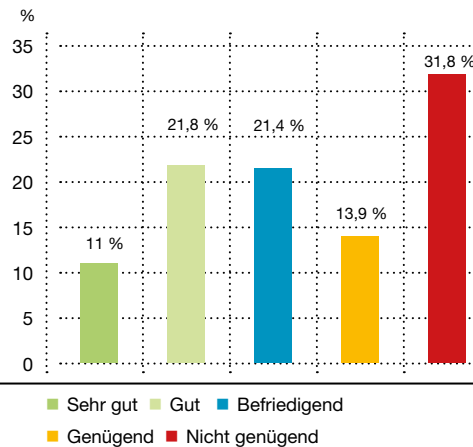


Das Bedürfnis nach Leistbarkeit der formellen Kinderbetreuung wird für die Mehrheit der Eltern nicht befriedigt. Insgesamt 56 % der Befragten bewerten den Kostenpunkt mit einem „nicht genügend“ (35 %) oder „genügend“ (21 %). An zweiter Stelle der „nicht genügend“ erfüllten Bedürfnisse liegt der Punkt Ferienöffnungszeiten, an dritter Stelle das Bedürfnis nach guter Erreichbarkeit/Nähe der Einrichtung.

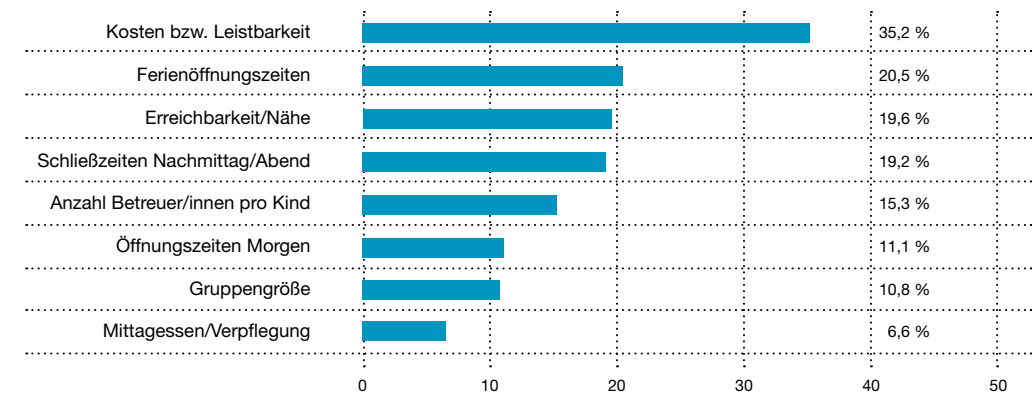
Dementsprechend beurteilt auch nur ein Drittel der Befragten das Angebot formeller Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren in der eigenen Gemeinde/Stadt mit sehr gut oder gut.

Auch von den jeweils für Kinderbetreuung zuständigen Gemeinden oder Städten fühlen sich Eltern nur wenig unterstützt. Die Mehrheit der Eltern (60 %) gibt auch an, sich in ihren Wünschen und Bedürfnissen von der dafür zuständigen Stelle (Gemeinde/Stadt) eher wenig bis gar nicht unterstützt zu fühlen. Vor allem für alleinerziehende Mütter trifft dies zu: sieben von zehn alleinerziehenden Müttern vermissen eine institutionelle Hilfestellung.

**Beurteilung des Angebots:
Formelle Kleinkindbetreuung für Unter 3-Jährige**



„Nicht genügend“ erfüllte Bedürfnisse bei der Kleinkindbetreuung



Nicht nur beim Ausmaß der Unterstützung durch Städte/Gemeinden gibt es laut den Studienergebnissen Verbesserungspotential, auch das Vertrauen in die Qualität der Kleinkindgruppen könnte noch gestärkt werden. Die meisten der Befragten (76 %) vertrauen der Kleinkindgruppenbetreuung zwar, jedoch hat jede/r Vierte (24 %) auch Vorbehalte. Angegebene Gründe für wenig Vertrauen sind der Betreuungs-

schlüssel, die Gruppengröße, die pädagogische Qualifikation und die sozialen Kompetenzen der PädagogInnen, sowie der häufige Wechsel von Betreuungspersonen. Das Vertrauen in die hauptsächlich öffentlich geführten Kindergärten (für Kinder ab frühestens 2,5 Jahren) ist mit 92,2 % deutlich höher als jenes in Kleinkindgruppen.

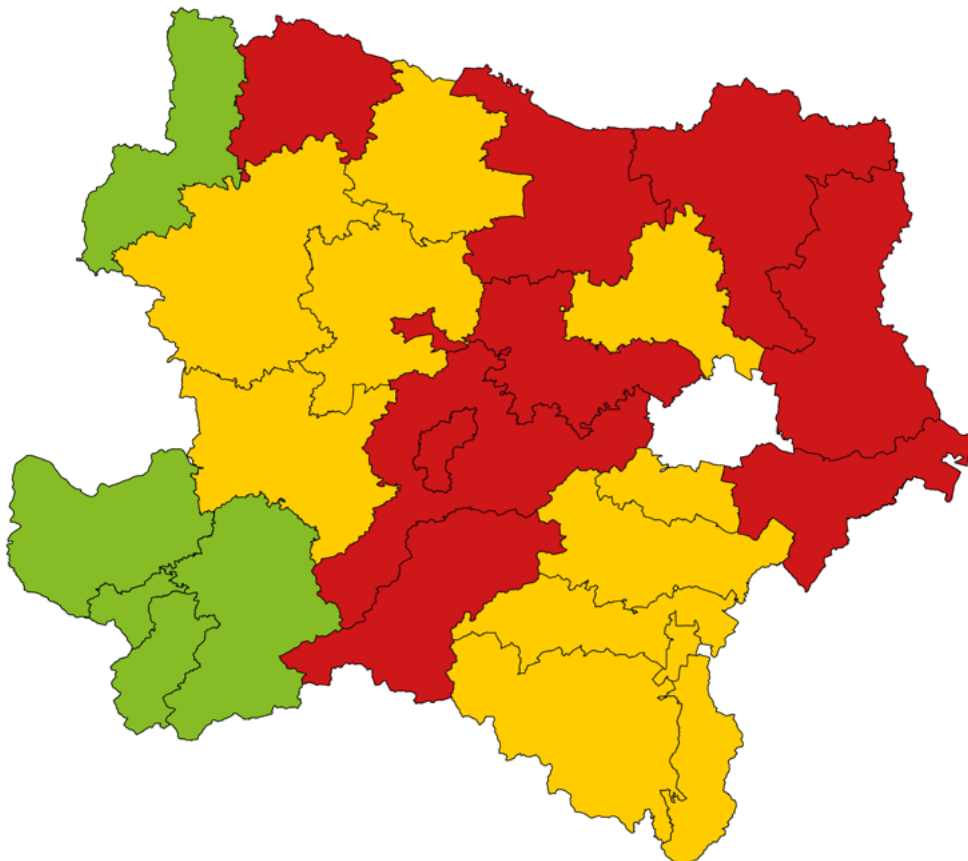
6.2 Regionale Unterschiede beim Bedarf an Kleinkindbetreuung

Hinsichtlich des Bedarfs und der Zufriedenheit mit dem Betreuungsangebot für Kleinkinder gibt es auch deutliche Unterschiede auf regionaler Ebene.

Anteil der Eltern mit ungedecktem Bedarf an Kleinkindbetreuung

Der Anteil jener Eltern, die angeben ungedeckten Bedarf an Kleinkindbetreuung zu haben,

ist vor allem in den Bezirken des Wein- und Mostviertels hoch. Im Bezirk Gänserndorf trifft dies auf mehr als die Hälfte der befragten Eltern zu (62 Personen von 114). Aber auch im Bezirk Waidhofen an der Thaya, Krems (Stadt) und Mistelbach liegen die Anteile jener Personen, die trotz Bedarf keine passende Betreuung für ihr Kleinkind finden bei über 40 %. Relativ wenig ungedeckten Bedarf gibt es hingegen in Waidhofen an der Ybbs (Stadt) mit 8 % oder Scheibbs (17 %).



Kleinkindgruppe – Anteil der Eltern mit ungedecktem Bedarf

Waidhofen/Y. (Stadt)	8,3 %
Scheibbs	17,1 %
Amstetten	24,2 %
Gmünd	25,0 %
Neunkirchen	27,2 %
Baden	27,6 %
Wr. Neustadt (Stadt)	27,7 %
Mödling	28,0 %
Krems (Land)	28,8 %
Horn	29,6 %
Wr. Neustadt (Land)	30,5 %
Korneuburg	30,8 %
Melk	30,9 %
Zwettl	31,1 %
NIEDERÖSTERREICH	33,3 %
Bruck an der Leitha	33,9 %
Sankt Pölten (Land)	35,1 %
Hollabrunn	35,2 %
Lilienfeld	35,5 %
Sankt Pölten (Stadt)	38,8 %
Tulln	39,6 %
Mistelbach	40,3 %
Krems/Donau (Stadt)	45,0 %
Waidhofen/Thaya	45,0 %
Gänserndorf	54,4 %

- bis 25 %
- 25 bis 33 %
- über 33 %

Beurteilung des Angebots an Kleinkindbetreuung

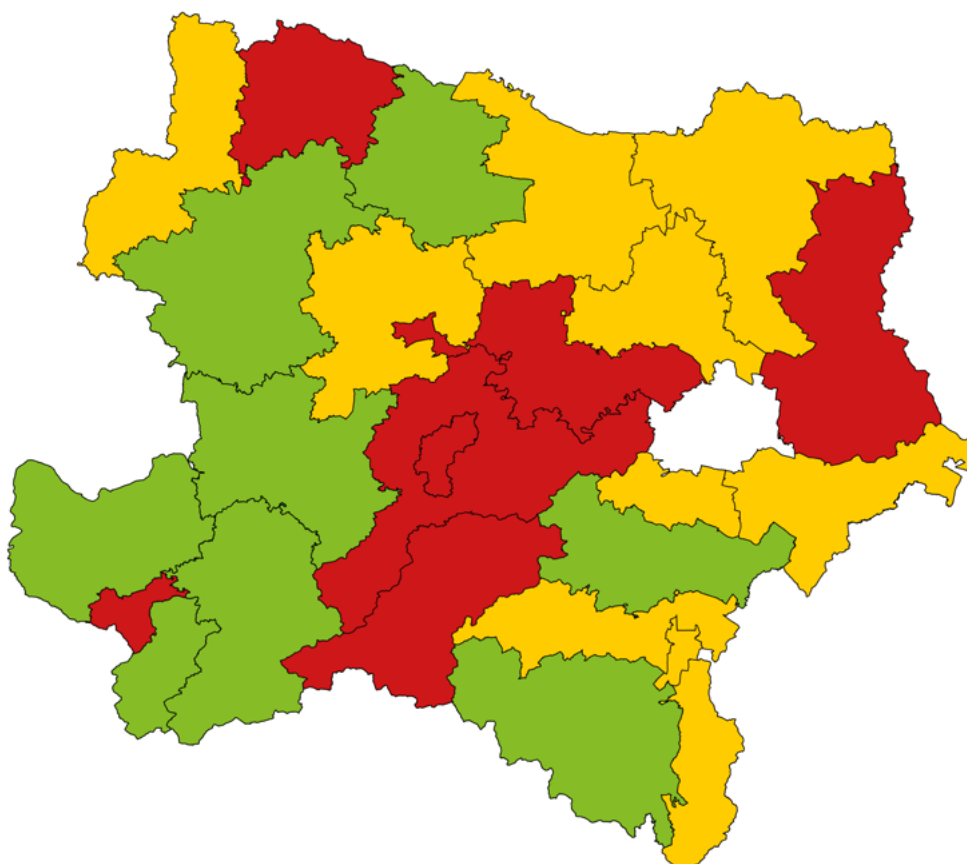
Diese Werte spiegeln sich auch in der Gesamtbeurteilung wider. Auf die Frage „Wie beurteilen Sie insgesamt das Angebot an formeller Kinderbetreuung für Unter 3-Jährige in Ihrer Gemeinde/Stadt?“ konnten die Schulnoten 1 (sehr gut) bis 5 (nicht genügend) vergeben werden. Die Durchschnittsnote für Niederösterreich beträgt 3,3, also befriedigend. Je nach Bezirk ergeben sich jedoch bessere oder schlechtere Bewertun-

gen, wobei auch Eltern ohne Betreuungsbedarf eine Note vergeben konnten.

Es zeigt sich, dass vor allen in Bezirken mit hohen ungedeckten Bedarf bzw. hoher Nachfrage an institutioneller Kleinkindbetreuung wie Krems (Stadt), Gänserndorf und St. Pölten (Stadt) auch die durchschnittliche Bewertung entsprechend schlechter ist. Die Durchschnittsnote in den drei eben genannten Bezirken beträgt jeweils 3,9 bzw. „genügend“.

Beurteilung Angebot der Kleinkindbetreuung (1 „sehr gut“ – 5 „nicht genügend“)

○ Scheibbs	2,8
○ Horn	2,9
○ Amstetten	2,9
○ Neunkirchen	2,9
○ Melk	3,0
○ Baden	3,0
○ Zwettl	3,0
○ Gmünd	3,1
○ Krems (Land)	3,1
○ Mödling	3,2
○ Wiener Neustadt (Land)	3,3
○ Bruck an der Leitha	3,3
○ Mistelbach	3,3
○ NIEDERÖSTERREICH	3,3
○ Wr. Neustadt (Stadt)	3,4
○ Hollabrunn	3,4
○ Korneuburg	3,5
○ Waidhofen/Ybbs (Stadt)	3,6
○ Tulln	3,6
○ St. Pölten (Land)	3,6
○ Lilienfeld	3,7
○ Waidhofen/Thaya	3,8
○ Gänserndorf	3,9
○ Sankt Pölten (Stadt)	3,9
○ Krems/Donau (Stadt)	3,9

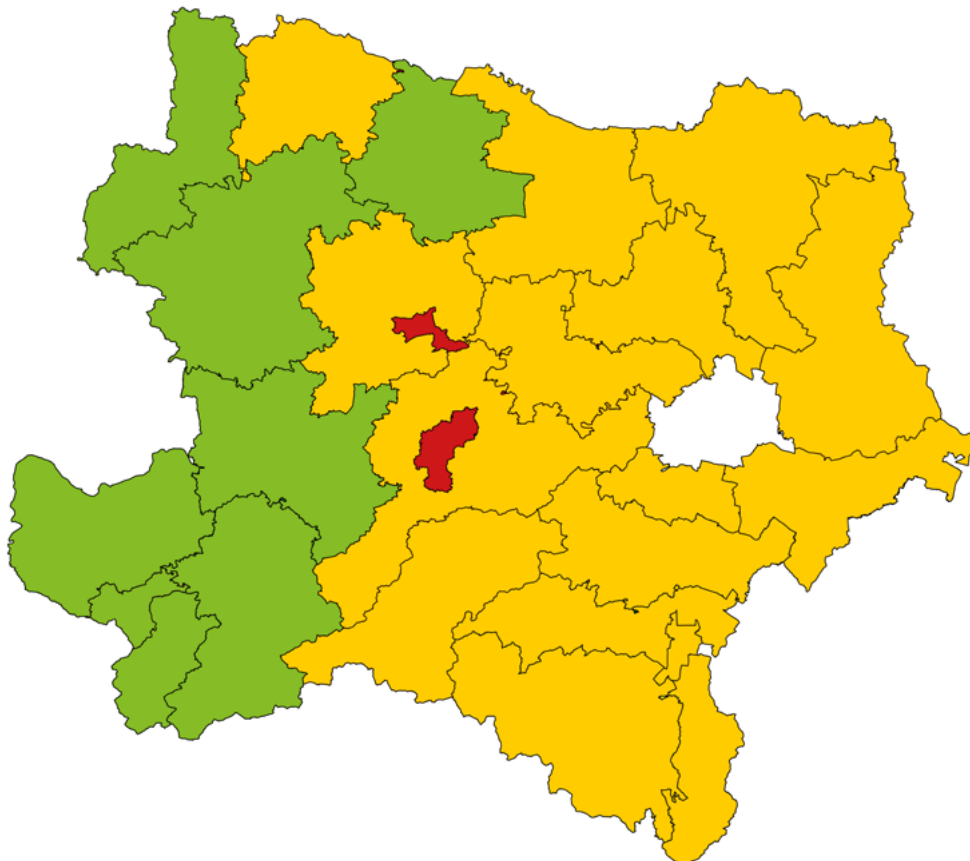


- > 0,0 bis ≤ 3,0
- > 3,0 bis ≤ 3,5
- > 3,5 bis ≤ 5,0

Beurteilung der Unterstützung durch die Gemeinde/Stadt

Die Eltern wurden auch danach gefragt, wie sehr sie sich in Ihren Wünschen und Bedürfnissen von der dafür zuständigen Stelle (Gemeinde/Stadt) unterstützt fühlen. Dabei waren Antworten von 1 „sehr unterstützt“ bis 4 „gar nicht unterstützt“ möglich. Der Mittelwert der ge-

gebenen Antworten liegt hier bei 2,7 für ganz Niederösterreich. Tendenziell fühlen sich die Eltern also eher weniger unterstützt. Doch auch hier variieren die Beurteilungen je nach Region und Bezirk. Eltern in Horn fühlen sich beispielsweise mit einem Durchschnittswert von 2,3 eher unterstützt durch die Gemeinde, während das in St. Pölten und Krems Stadt mit Werten von je 3,1 eher nicht zutrifft.



Beurteilung der Unterstützung durch Gemeinde/Stadt (1 „sehr unterstützt“ – 4 „gar nicht unterstützt“)

● Horn	2,3
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	2,5
● Scheibbs	2,5
● Amstetten	2,5
● Zwettl	2,5
● Gmünd	2,5
● Melk	2,5
● Mistelbach	2,6
● Mödling	2,6
● Neunkirchen	2,6
● Baden	2,6
● Wr. Neustadt (Land)	2,6
● Lilienfeld	2,6
● Krems (Land)	2,7
● Gesamtsumme	2,7
● Korneuburg	2,7
● Sankt Pölten (Land)	2,8
● Bruck an der Leitha	2,8
● Gänserndorf	2,8
● Waidhofen/Thaya	2,9
● Hollabrunn	2,9
● Tulln	2,9
● Wr. Neustadt (Stadt)	2,9
● Sankt Pölten (Stadt)	3,1
● Krems/Donau (Stadt)	3,1

- > 0,0 bis ≤ 2,5
- > 2,6 bis ≤ 2,9
- > 3,0 bis ≤ 4,0

Zusätzlich zu den hier präsentierten Hauptergebnissen liefert die im Herbst 2019 durchgeführte Elternbefragung zahlreiche weitere Daten und Ergebnisse zum Erwerbsverhalten von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen mit jungen Kindern in Niederösterreich sowie zu deren Einstellungen in Hinblick auf Kinderbetreuung. Auch Aspekte wie Wegzeiten zur Arbeit und zur Kinderbetreuung, partnerschaftliche Aufteilung der Kinderbetreuung, Entscheidungsgrundlagen für den Wiedereinstieg und die Informiert-

heit über rechtliche Ansprüche von Eltern wurden abgefragt. Ebenso wurde nach gewünschte Maßnahmen seitens der Unternehmen (Home-Office-Möglichkeit, Betriebskindergarten etc.) für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefragt.

Die gesamte Studie ist auch auf der Homepage der AK Niederösterreich downloadbar:
noe.arbeiterkammer.at/kleinkinderbetreuung

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



SERVICENUMMER

05 7171-0
mailbox@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

DW

Amstetten , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten	25150
Baden , Elisabethstraße 38, 2500 Baden	25250
Flughafen-Wien , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien	27950
Gänserndorf , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf	25350
Gmünd , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd	25450
Hainburg , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg	25650
Hollabrunn , Brunthalgasse 30, 2020 Hollabrunn	25750
Horn , Spitalgasse 25, 3580 Horn	25850
Korneuburg , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg	25950
Krems , Wiener Straße 24, 3500 Krems	26050
Lilienfeld , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld	26150
Melk , Hummelstraße 1, 3390 Melk	26250
Mistelbach , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach	26350
Mödling , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling	26450
Neunkirchen , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen	26750
Scheibbs , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs	26850
Schwechat , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat	26950
SCS , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf	27050
St. Pölten , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten	27150
Tulln , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln	27250
Waidhofen , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya	27350
Wien , Plößlgasse 2, 1040 Wien	27650
Wr. Neustadt , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt	27450
Zwettl , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl	27550

ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
niederösterreich@oegb.at



 **Facebook**
facebook.com/ak.niederoesterreich

 **Broschüren**
noe.arbeiterkammer.at/broschueren

 **AK-App**
noe.arbeiterkammer.at/app

 **YouTube**
www.youtube.com/aknoetube

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
und Redaktion

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0
Hersteller: Eigenvervielfältigung
Stand: 2021